

Ein Weihnachtsspiel mit Sternen und einem Kometen. Der Komet (Stern von Bethlehem) erzählt den anderen Sternen von seinem Erlebnis, als er nicht nur Zeuge der Geburt Jesu war, sondern sogar eine wichtige Rolle dabei hatte.

Dieses Stück gibt es in zwei Versionen:

Version A: (Ist schon ab etwa 6 Kindern + Erzähler spielbar) Die eigentliche Vorbereitung mit den Kindern liegt darin, gemeinsam die Szenen der Weihnachtsgeschichte an geeigneten Orten (Stall, Wiese etc.) in Kostümen zu fotografieren. Diese Fotos werden dann während des Krippenspiels eingeblendet, während die gleichen Kinder als Sterne verkleidet die Rahmengeschichte spielen und ein Erzähler die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Version B: (für mehr Mitwirkenden)

Rahmenhandlung mit Sternen und Komet, dazu wird die Weihnachtsgeschichte ausführlich gespielt. Die eigenen Bilder fallen weg.

Lied: Heller Stern in der dunklen Nacht?

1. Szene: Sterne stehen hinten (möglichst erhöht). Komet kommt dazu. Er hat die erzählende Rolle.

In der Mitte vor dem Altar ist für Maria und Joseph schon eine Sitzgelegenheit (Strohballen, Bank o.ä.) aufgebaut.

Optional: Beamerbilder

Erzähler: 1. Sternenhimmel

Jede Nacht, wenn der Himmel klar ist und keine Wolken die Sicht verdecken, funkeln am Himmel unzählig viele Sterne. Ein ganzes Lichtermeer. Je dunkler es ist, desto mehr Sterne können wir sehen. Da gibt es Größere und Kleinere, Hellere und Blassere. Es sind die gleichen Sterne, die auch vor 2000 Jahren am Himmel standen.

3 +? Sterne (nach Bedarf Texte erweitern, weglassen oder verbinden)

1. Stern _____ (seufzt)..... Ach ja.....

2. Stern _____ Was ist los?

1. Stern _____ Nichts ist los, das ist es ja. (seufzt wieder)

3. Stern _____ Du hast recht, immer das gleiche. Wir stehen einfach nur so rum.

1. Stern _____ Ich weiß überhaupt nicht, was wir hier sollen.

2. Stern _____ Wir sollen leuchten! Ich find' das schön!

3. Stern _____ Klar, du bist noch jung. In deinem Alter hat mir das auch noch Spaß gemacht.

1. Stern _____ Hat jemand Lust auf eine Runde Schnick-Schnack-Schnuck?

3. Stern _____ Schon wieder?

2. Stern _____ Au ja, ich spiele mit!

3. Stern _____ o.k., besser als nichts.

Sterne spielen Schnick-Schnack-Schnuck - - - Komet kommt langsam herein (zieht seine Bahn)

1. Stern _____ Hey, was ist denn das für Einer?

2. Stern _____ Sieht aus wie ein Stern, leuchtet aber viel, viel heller als wir.

3. Stern _____ Und er zieht einen Leuchtschweif hinter sich her. Den habe ich hier noch nie gesehen.

1. Stern _____ Hey du!

Komet: Wer? Ich?

2. Stern _____ Ja, du! Wer bist denn du?

Komet: Ich? Ich bin.....Ich!

3. Stern _____ Und warum bist du so hell?

2. Stern _____ Ja, warum strahlst du so? Dafür gibt es doch gar keinen Grund!

Komet: Ihr glaubt ja gar nicht, was ich erlebt habe.

1. Stern _____ Erlebt? Wie kann man denn hier etwas erleben?

Komet: Ich bin nicht wie ihr. Ich bin ein Komet. Mal bin ich hier, mal bin ich dort. Und: Ich bin etwas Besonderes!

2. Stern _____ Etwas Besonderes, das klingt aber eingebildet!

Komet: Aber so ist es. Und das ich so strahle, dafür gibt es einen Grund. Davon kann ich euch gerne erzählen. Wenn ihr es überhaupt hören wollt.

3. Stern _____ Na los, dann erzähl schon, mach es nicht so spannend.

Komet: Also, das war so:

Als ich, wie eigentlich immer, meine Sternenbahn zog, kam ich an diesem wunderbaren blauen Planeten vorbei. So einen hatte ich noch nie gesehen. In meinem ganzen Leben noch nicht.

2. Erde

Lacht nicht, aber plötzlich hatte ich das Gefühl, mein ganzer weiter Weg hatte nur dieses eine Ziel. Ich sah Berge, Bäume, Wiesen, Tiere und Menschen.

2. Stern _____ Diesen Planeten kennen wir. Du sprichst von der Erde.

Komet: Bis dahin hatte ich mich jedenfalls klein, ja unscheinbar und verloren gefühlt in diesem riesigen Weltall. Aber ab da war alles anders. Irgendwie wusste ich: Hier werde ich gebraucht.

1. Stern _____ Was heißt das, du wurdest gebraucht?

Komet: Na ja, ich hatte den Weisen gezeigt, wo sie das Kind finden.

2. Stern _____ Was für ein Kind? Welchen Weisen?

3. Stern _____ Und wie „gezeigt“?

Komet: Am besten, ich fange mit Maria und Josef an. Maria war ein einfaches Mädchen aus Nazareth. Sie war verlobt mit Josef, einem Zimmermann

Erzähler: Und so fängt der Komet an zu erzählen. Er erzählt so lebhaft, dass die Sterne gespannt lauschen und alles vor sich sehen: Maria, Josef, Engel, Hirten, Könige und - ein Kind. Aber seht und hört selbst:

Sterne sehen dem Spiel zu.

3 Dorf

Maria und Josef kommen herein, Josef trägt einen Wasserkrug

Maria: Danke, Josef, das ist lieb von dir, dass du für mich den Wasserkrug trägst.

Josef: Das mache ich doch gerne. *(gehen schweigend ein Stück zusammen)* Ich werde noch bei einem Kunden erwartet. Jona will bei mir ein neues Regal in Auftrag geben.

Josef gibt Maria den Krug, verabschiedet sich und geht weiter.

Mach's gut, Maria.

Maria: Bis später. *(Winkt ihm nach)* Josef ist ein guter Mann. Ich habe großes Glück mit ihm.

Maria stellt den Krug ab. Engel tritt auf:

Engel Gabriel: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Fürchte dich nicht, Maria, denn Gott hat Wohlgefallen an dir gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Gott wird ihm den Thron Davids geben und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria: Aber wie soll das geschehen? Ich habe doch keinen Mann!

Engel: Der heilige Geist wird über dich kommen. Dein Sohn wird heilig werden. Auch deine Cousine Elisabeth wird in ihrem hohen Alter noch ein Kind gebären. Für Gott ist nichts unmöglich.

Maria: Ich bin die Magd des Herrn. Es soll geschehen, wie du es gesagt hast.

Engel geht ab. Maria bleibt alleine stehen. Sterne: erstaunt, fast ungläubig

1. Stern _____ Ein Engel?

2. Stern _____ Ein Kind?

3. Stern _____ Und Maria sag einfach „ja“?

1. Stern _____ Das Kind soll heilig werden, hat er gesagt.

3. Stern _____ Und was sagt Josef dazu? Er ist nicht der Vater?

Komet: Zuerst will er sich von Maria trennen. Aber der Engel spricht in der Nacht auch zu Josef: „Fürchte dich nicht“. sagte er. „Nimm Maria als deine Frau zu dir. Sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

1. Stern _____ Und dann ist er bei Maria geblieben?

Komet: Ja.

2. Stern _____ Das ist schön.

Lied: Fürchte dich nicht, Maria (Kornelia Langmann)

Josef geht zu Maria und geht mit ihr zur Seite.

Komet: Eines Tages zog ein Bote des Kaisers durch das Land.

Soldat tritt auf. Maria, Josef und Leute strömen zusammen und hören was er spricht.

Soldat: Hört, ihr Einwohner Nazarets! Der Kaiser befiehlt: Jeder Mann soll in die Stadt gehen, aus der seine Familie stammt, damit er registriert werde und Steuern zahlen kann!

2 (oder mehr) Bürger von Nazareth unterhalten sich:

_____ Hast du das gehört? Der Kaiser ist doch verrückt!

_____ Psst....Du bist verrückt! Willst du deinen Kopf verlieren?

_____ Ich weiß: Was der Kaiser befiehlt muss getan werden.

_____ Egal, ob es uns passt oder nicht.

_____ Ach, die meisten unserer Männer sind sowieso von hier, was soll's.

Joseph: Oh je, aber wir müssen nach Bethlehem und das in deinem Zustand, Maria.

Maria: Alles wird gut gehen. Gott steht uns bei. Lass uns gleich heute noch alles nötige auf unseren Esel packen.

Lied: Egal ob es uns passt oder nicht (Kornelia Langmann)

3. Stern _____ Sind sie gut in Bethlehem angekommen?

Komet: Ja, aber sie waren erschöpft von der langen Reise und mussten nun eine Unterkunft finden. Viele Leute waren auf den Straßen unterwegs.

Bethlehem

2 (oder mehr) Reisende unterhalten sich:

_____ Hast du schon eine Bleibe für diese Nacht?

_____ Nein, bis jetzt noch nicht. Es soll dort vorne, am Ende der Straße, noch ein Gasthaus mit freien Betten geben. Der Wirt verlangt allerdings einen Wucherpreis dafür.

_____ Es wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben als den zu bezahlen oder auf der Straße zu schlafen.

_____ Schaut mal die Leute dort drüben mit dem Esel. Die arme Frau ist hochschwanger.

Josef: Maria, wir haben es endlich geschafft, nun lass uns schnell ein Quartier für die Nacht suchen, es wird schon bald dunkel.

Josef klopft an eine Tür, Wirt macht auf

Josef: Guten Abend, habt ihr noch einen Schlafplatz frei für mich und meine schwangere Frau?
1. Wirt: Ihr habt Nerven, Leute! Ihr kommt so spät und wollt noch einen Platz? Wir sind heillos überfüllt!

Sie klopfen an der nächsten Tür

Josef: Habt ihr noch einen Schlafplatz frei für mich und meine schwangere Frau?
2. Wirt: Schert euch weg! Was, wenn das Baby ausgerechnet hier zur Welt kommt? Hier ist schon genug los!

Lied: Die Stube ist voll - Herbergssuche Str. 1 (Kornelia Langmann)

Sie klopfen an der nächsten Tür

Josef: Habt ihr noch einen Schlafplatz frei für mich und meine schwangere Frau? Vielleicht auch nur eine Bank in eurer Wirtschaft?
3. Wirt: Wir sind voll belegt, da ist nichts zu machen. - Aber kenne dich nicht? Ah....., du hast Ähnlichkeit mit meinem Vetter.
Josef: Ich bin Josef, Josef aus Nazareth, aus dem Geschlecht Davids. Und das ist meine Frau Maria. Wir müssen uns hier in Bethlehem registrieren lassen.
3. Wirt: Dann sind wir wohl verwandt. Ich bin Simon. Grüß dich Josef, grüß dich Maria.

Frau vom Wirt kommt neugierig dazu.

Maria: Können wir bei euch unterkommen?
3. Wirt: Ich wollte es wäre so, aber wir haben schon die Familie meiner Frau aufgenommen.

Der Wirt dreht sich bedauernd weg, bleibt aber stehen.

Maria: Oh Josef ich bin so erschöpft, wo können wir denn jetzt noch hingehen?

Maria und Josef drehen sich zum Publikum und singen das Herbergssuche-Lied mit (oder alleine)

Lied: Die Stube ist voll - Herbergssuche Str. 2 (Kornelia Langmann)

Frau v. 3. Wirt (*vorwurfsvoll*) Simon, was machst du denn da. Hast du nicht gehört? Die Frau ist schwanger und sie finden bestimmt nichts anderes.
3. Wirt: Aber schau dich doch um, wo sollen sie denn bei uns noch bleiben?
Frau: Wir holen Maria und Josef zurück. Bei unseren Tieren ist noch Platz. Da ist es nicht schön, aber im Stroh ist es trocken und warm.

geht zu Maria, nimmt sie am Arm und führt sie zum Stall.

Frau: Maria, ihr könnt bleiben. So bringen wir normalerweise keine Gäste unter, aber heute bleibt uns wohl keine Wahl.
Maria: Vielen Dank, ihr seid eine gute Frau. Gott wird es euch danken.

4. Stall

Wirtin führt Maria und Josef zum Stall (Sitzplatz vor dem Altar)

3. Stern _____ Immerhin haben sie ein Dach über dem Kopf.
2. Stern _____ (ruft empört) Aber das Kind sollte bald zur Welt kommen, und da soll Maria in einem Stall schlafen - zwischen Tieren und Dreck?
1. Stern _____ Da war doch die Sache mit dem Engel. Hat er nicht gesagt, dass das Kind einmal den Thron Davids erben sollte? Wie konnte Gott dann so etwas zulassen?
Komet: Und ausgerechnet in dieser Nacht bekommt Maria ihr Kind.
2. Stern _____ Nein!? Ist das wahr?
Komet: Wenn ich es sage! Maria wusste, was zu tun war. Sie wickelte das Kind in eine

Windel und bettete es in eine Futterkrippe auf das weiche und warme Heu.

Lied: Die Stube ist voll - Herbergsuche Str. 3 mit Flötennachspiel (Übergang Hirtenszene)

Während Lied gehen Maria und Josef ab. Hirten stellen sich um das Lagerfeuer

Hirten auf dem Feld

5. Schafherde

Komet: Etwa zur gleichen Zeit und nicht weit von Bethlehem entfernt lagerten Hirten bei ihren Schafen auf dem Feld.

Hirten auf dem Feld:

_____ Was ist heute mit den Schafen los? Sie werden gar nicht ruhig!
_____ Was wird schon sein?
_____ Vielleicht frieren sie ja auch. Mir ist jedenfalls saukalt.
_____ Bei dem dicken Pelz glaube ich kaum. Zudem heißt es ja auch Sau-kalt.
_____ Ja, weil Schweine auch keinen Pelz haben.
_____ Eigentlich ungerecht. Gott könnte uns Hirten doch auch einfach einen Pelz wachsen lassen. Das wäre toll.
_____ Ach du Dummkopf. Ich glaube, dass Gott besseres zu tun hat, als dir einen Pelz wachsen zu lassen.
_____ Wir sind ja sowieso die dummen, auf die alle herabschauen.
_____ Aber was würden die feinen Leute ohne uns mit ihren Schafen machen?
_____ Darüber denkt keiner nach!
_____ Schaut mal, der Stern dort oben ist viel heller, als die anderen. Ob das wohl etwas bedeutet?
_____ Ach, überlasst das Denken denen, die was davon verstehen.
_____ (gähnt) Zeit zum Schlafen.

Hirten strecken sich und legen sich ums Feuer - Licht aus -

Instrumental: Als ich bei meinen Schafen wacht

Scheinwerfer an - Engel tritt auf

Ein Hirte wacht auf und schüttelt die anderen wach.

Hirte _____ Was ist denn das?

Engel: Fürchtet euch nicht! Seht, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Lied: Hört der Engel helle Lieder 1. + 2. Str.

Mehrere Engel kommen dazu und singen. Danach gehen die Engel ab. Scheinwerfer aus, Licht an.

Hirten: _____ Ich werd' verrückt! Ist das jetzt gerade wirklich passiert?
_____ Wenn ihr auch Engel gesehen habt, dann glaube ich schon.
_____ Was hat der eine gesagt?
_____ „Der Heiland wurde heute geboren“, hat er gesagt.
_____ „Er ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe“, hat er auch gesagt.
_____ Kommt, wir gehen ihn sofort suchen!
_____ Mitten in der Nacht?
_____ Ja, lasst uns keine Zeit verlieren!
_____ Wir brauchen Geschenke!
_____ Viel haben wir nicht. Etwas Honig, ein Schaffell, Milch.....
_____ Aber wie sollen wir ihn Finden?

_____ Wir gehen erst mal nach Bethlehem und fragen uns durch.

Lied: Als ich bei meinen Schafen wacht 1.+2. Str.

Während dem Lied gehen die Hirten ab und warten hinten.

Während die Sterne sprechen, kommen sie durch den Mittelgang wieder nach vorne.

1. Stern _____ Ausgerechnet zu Schafhirten schickt Gott einen Engel.

2. Stern _____ (Kopfschüttelnd) Da gab es doch bestimmt wichtigere Leute, die davon erfahren sollten.

3. Stern _____ Und etwas genauer hätte er sich auch ausdrücken können.

Komet: Die Hirten sollten die Ersten sein. So war Gottes Plan.

1. Stern _____ (zum Kometen) Hast du nicht gesagt, dass du eine ganz wichtige Rolle hattest?

Komet: Ja,...da waren noch diese Männer. Hochgezeigt haben sie zu mir.

2. Stern _____ Wer, die Hirten?

Komet: Nein, reiche, gebildete Männer. Die waren nicht aus Bethlehem oder Jerusalem. Von viel weiter weg waren sie. Die hatten mich entdeckt.

3 Weise treten auf und unterhalten sich aufgeregt über den Stern:

Kaspar: Ich finde es noch immer unglaublich, dass wir auf dem Weg sind, einen neuen König zu finden. Und wenn ich diesen Stern nicht mit meinen eigenen Augen sehen würde, könnte ich es kaum glauben.

6. Jerusalem

Melchior: Seit Jahrzehnten studiere ich die Zeichen des Himmels und diese Sternkonstellation ist eindeutig. Dieser markante Stern kann nur das eine bedeuten.

Baltasar: Ein neuer König wurde geboren. So steht es eindeutig in unseren Karten geschrieben.

Lied: Weise aus dem Morgenland (Kornelia Langmann)

Die drei Weisen schauen etwas ratlos zum Stern und in die Landschaft

Kaspar: (etwas ratlos) Wo will uns dieser Stern hinführen?

Melchior: Dort hinten ist jedenfalls Jerusalem und der Palast von Herodes.

Kaspar: Er steht fast über Jerusalem. Aber eben nur fast. Das ist rätselhaft.

Baltasar: Wo sonst sollten wir einen König suchen. Er wird wohl kaum in einem der Dörfer zur Welt gekommen sein.

Melchior: Gut, gehen wir erst zu König Herodes. Es wird sein Sohn sein, den wir suchen.

Komet: Doch die drei Weisen irrten sich. Herodes hatte weder einen neugeborenen Sohn, noch war er glücklich darüber, dass irgendwo im Land ein euer König geboren wurde. So zogen die drei Weisen weiter, dem Stern - also mir - entgegen.

Instrumental: Weise aus dem Morgenland (Kornelia Langmann)

Weise gehen ab, 2 Reisende lehnen sich schlafend z.B. an den Altar.

Hirten kommen durch den Mittelgang und wecken die beiden auf.

7. Dorf

H _____ Hallo? Entschuldigung. Wisst ihr von einem Neugeborenen?

R1 _____ (Bewegt sich unwillig) Kann man hier nicht in Ruhe schlafen? Was schert mich ein fremdes Baby?

H _____ Nicht irgendein Kind!

H _____ Ein Heiland!

R2 _____ Lasst uns doch in Ruhe. Von was redet ihr?

H _____ Ein Engel kam zu uns aufs Feld.

H _____ Er sagte, wir finden in einer Krippe den Erlöser.

R1 _____ Hier bestimmt nicht!

R2 _____ Sucht wo anders.

Hirten gehen weiter zu Wirt 1. Leute werden richtig wach folgen neugierig

H _____ He, Wirt, macht uns auf!

1. Wirt: Was wollt ihr hier mitten in der Nacht?

H _____ Wir suchen ein neugeborenes Kind, den Heiland!

1. Wirt: Hier sind keine Säuglinge, geht weiter!

Hirten gehen zur nächsten Tür, Leute und Wirt folgen ihnen

H _____ He, Wirt, macht uns auf!

2. Wirt: Warum weckt ihr mich? Mein Haus ist voll!

H _____ Wir suchen ein neugeborenes Kind, den Heiland!

2. Wirt: Ich hab's doch gewusst: Das gibt nur Scherereien!
Da war eine schwangere Frau, aber ich habe sie weggeschickt.

Hirten gehen zur nächsten Tür, Leute und Wirte folgen ihnen

H _____ He, Wirt, macht uns auf!

3. Wirt: Ruhe da draußen!

H _____ Wir suchen ein neugeborenes Kind, den Heiland!

3. Wirt: *(macht Tür auf)* Den Heiland habe ich nicht gesehen, aber eine schwangere Frau schläft drüben im Stall.

Lied: Als ich bei meinen Schafen wacht - 1.+3. Strophe

8. Stall

Maria und Josef setzen sich wieder in die Mitte. Hirten, Leute und Wirte versammeln sich um die Krippe

Erzähler: Evangelium nach Lukas: So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Nun haben die Hirten das Kind gefunden. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. *(Lukas 2,16)*

1. Stern _____ Ach ist das schön.

2. Stern _____ Ganz schön abenteuerlich, was sich Gott für die Menschen ausgedacht hat.

3. Stern _____ *(zum Kometen)* Wie erging es denn den 3 Gelehrten?

3 Weise kommen durch den Mittelgang nach vorne

Kaspar: Seht, unser Stern steht genau über dem Stall dort vorne.

Melchior: Und die Sterne irren nicht.

Baltasar: Wir sind am Ziel und wir scheinen nicht die Ersten zu sein.

Hirten, Wirte und Leute machen für die Neankömmlinge Platz. Die drei Weisen knien sich vor die Krippe und überreichen ihre Geschenke

1. Stern _____ *(Schüttelt den Kopf)* Könige kommen in Palästen zur Welt!

2. Stern _____ Trompeten verkünden ihre Geburt und sie tragen prächtige Gewänder!

3. Stern _____ Die Wiege ist aus schönstem Holz geschnitzt und Diener kümmern sich um alles!

Komet: Das mag alles richtig sein. Aber Gott hat sein Kommen ganz anders vorgesehen.
Und noch kein irdischer König wurde von einem Stern *(zeigt auf sich)* und Engeln angekündigt.

Kaspar: Uns schickte Gott diesen Stern.

Melchior: Er wusste, dass wir den Himmel nach Zeichen absuchen.

Baltasar: So konnte er zu uns mit diesem Stern sprechen.

Hirte: _____ Uns schickte Gott einen Engel.

Hirte: _____ So hat er zu uns gesprochen.

Der Stern von Bethlehem (B)
Ein Krippenspiel von Kornelia Langmann (2007)

Hirte: _____ Zu uns einfachen Menschen.

Hirte: _____ Denn Sterne verstehen wir nicht.

Hirte: _____ Und so haben auch wir das Kind gefunden.

drei Weise _____ Ein neuer König wurde geboren!

alle Hirten: _____ Und wir waren die ersten, die davon erfahren haben.

Lied: Kleiner Stern (Kornelia Langmann)